

Brigadebericht Diego Rivera

Die Brigade Diego Rivera traf sich im Sommer 2007 in Caracas. Für die zweite Brigade unseres Vereins haben schon zwölf Leute das Abenteuer gewagt, obwohl der Verein noch nicht offiziell gegründet war. Die brigadist@s verlebten zunächst einige Tage in Caracas. Während dieser Zeit konnten wir uns an die Sprache gewöhnen, erste Kontakte zu den Menschen knüpfen und ihre Kultur kennenlernen. Die ersten Murales entstanden zusammen mit den Kindern aus der Umgebung, später entstand noch eins für kubanische Ärzte an der Fassade einer Klinik.

Wir waren neugierig zu erfahren, wie der venezolanische Weg zum Sozialismus sich in der Realität gestaltet. Den Nachrichten in Europa zu diesem Thema trauten wir nur mit Vorsicht und wollten nun die Chance nutzen, uns eine eigene Meinung zu bilden. Zu diesem Zweck besuchten wir kommunale Radio- und Fernsehsender wie Avila tv, eine Theatergruppe, eine gemeinnützige Frauenorganisation, welche uns über die Situation und Probleme der Frauen informierte und packten in einer *casa de alimentacion* mit an. An kulturellen Aspekten erlebten wir, Traditionen, wie einige Feiertage und die Militärparade am 5. Juli anlässlich der Unabhängigkeit von Spanien. Zur *fiesta de san juan* haben wir die Hüften gewschwungen.

Nach wunderschönen und turbulenten Tagen in der Hauptstadt machte sich unsere Brigade auf den Weg zum eigentlichen Zielort in der Nähe von Barquisimeto. Die Brigade teilte sich in zwei Gruppen auf. Ein Teil wohnte und unterrichtete in einer kommunalen Radiostation am Rande Barquisimetos und der andere Teil fuhr zum Wohnen und Arbeiten weiter in das Dorf Romeral III.

In der ersten Woche waren alle Kurse reich mit unglaublich vielen Neugierigen besucht. Erst in der zweiten und dritten Woche bildeten sich feste Kurse heraus. Das Angebot war verlockend vielseitig. Zur Auswahl standen zwei Grafittikurse, zwei Englisch- und Französischkurse, Geschichte bzw. Politik, Keramik, Theater und Sport.

An den Wochenenden unternahmen wir gemeinsame Ausflüge in die Natur, zum Beispiel zum *rio grande*, oder auch in eine besetzte Fabrik, wo uns der Kampf der Arbei-

ter und die Funktionsweise der Fabrik erklärt wurden. Aus Solidarität mit den Arbeitern malten wir noch vier Murals. Das Kursangebot dauerte vier Wochen, nach denen wir uns einig waren, dass es eine produktive und wunderschön intensive Zeit war und wir nahmen Abschied von neu gewonnenen Freunden.

Zurück in Caracas trennte sich die Gruppe ein letztes Mal. Einige brigadist@s fuhren ins traumhaft malerische Rio Caribe. Dort wohnten sie in einem Jugendclub und halfen bei der Ausgestaltung des Hauses mit neuen Murales.

Die anderen brigadist@s packten die Pinsel in Cumana wieder aus und zauberten gemeinsam mit den Einwohnern eine riesige Kulisse, auf die sie mächtig stolz sein konnten. Die letzten Tage wurden genutzt um nochmals das wunderschöne Venezuela zu genießen und Erholung von den doch etwas stressigen Kursen zu bekommen.

Erstmals ist uns ein Austausch zwischen Deutschland und Venezuela gelungen. Die Kurse sind gut angekommen und auch wir konnten viel über Venezuela, seine Menschen, seine Kultur und Politik lernen und sahen uns ein Stück weit in der Lage, die Informationen in Europa kritisch zu reflektieren. Am Ende der Brigade Diego Rivera gründete sich im Oktober 2007 offiziell der INTERBRIGADAS e.V.. Die die Brigade hatte seine Stärken und seine Fehler und wir wollten das Gelernte in einer neuen Brigade verbessern. Ob uns das gelungen ist und wie sich der Verein entwickelt hat, könnt ihr bei den folgenden Projekten erkunden...